

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Berlin: Die Regierung in Berlin hat die am Samstag geplanten Corona-Demonstrationen verboten, die Gegendemonstrationen jedoch erlaubt.
- Brüssel: EU-Handelskommissar Hogan ist wegen angeblicher Verfehlungen bei Corona-Regeln während eines Abendessens in Irland mit 80 Personen zurückgetreten.
- Washington: Laut Vizepräsident Pence sei Joe Bidens Amerika nicht sicher.
- Washington: Die US-Regierung entsendet 1000 Nationalgardisten und 200 Justizbeamte nach Wisconsin wegen der dortigen Unruhen.
- Moskau: Die Genehmigung eines zweiten Impfstoffs gegen Covid-19 wird derzeit vorbereitet. Bei dem Impfstoff Sputnik V wird die letzte Testphase mit 40.000 Personen gestartet.
- Stuttgart: Porsches Kfz-Absatz in China (größter Kfz-Markt der Welt) ist nahezu wieder auf dem Vorkrisenniveau.

Asymmetrie, kein weiterer Kommentar

Schade, Hogans Abgang ist ein Verlust

Selten waren die USA unsicherer als derzeit! Wegen mangelnder öffentlicher Sicherheit!

Verheißungsvoll!

Verheißungsvoll!

Welt Iran kommt Weltgemeinschaft entgegen

Im Streit um das Atomprogramm lässt Irans Regierung Kontrollen der IAEA zu. Die IAEA bekomme den Zugang zu Anlagen in der Nähe von Karadsch und Isfahan. Die Einigung ist ein Durchbruch und wurde vom Chef der iranischen Atombehörde Salehi und IAEA-Chef Grossi gemeinsam in Teheran verkündet.

Hilfreich und deeskalierend!

EUR EZB: Krisenprogramm PEPP möglicherweise nicht voll nutzen

Die EZB muss aus Sicht des slowakischen Notenbankchefs Peter Kazimi (Mitglied des EZB-Rats) ihr Anleiheankaufprogramm PEPP möglicherweise nicht voll ausschöpfen.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1809 - 1.1836	1.1825 - 1.1849	1.1770	1.1750	1.1720	1.1880	1.1910	1.1950	Positiv
EUR-JPY	125.26 - 125.55	125.28 - 125.56	125.00	124.70	124.40	126.00	126.20	126.60	Neutral
USD-JPY	105.96 - 106.27	105.81 - 106.07	105.50	105.20	105.00	106.50	106.70	107.00	Neutral
EUR-CHF	1.0731 - 1.0746	1.0740 - 1.0751	1.0730	1.0700	1.0680	1.0780	1.0800	1.0830	Positiv
EUR-GBP	0.8947 - 0.8965	0.8952 - 0.8964	0.8930	0.8900	0.8880	0.9020	0.9050	0.9070	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL



MÄRKTE

DAX	13.190,15	+128,53
EURO STOXX50	3.356,76	+27,05
Dow Jones	28.331,92	+83,48
Nikkei	23.208,86	-82,00
Brent Spot	43,37	-0,02
Gold	1.944,00	+17,80
Silber	27,17	+0,79

TV-TERMINE



Virtuelles „Jackson Hole“ - Johns-Hopkins-University Daten (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1833 (06:25 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1772 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,98 In der Folge notiert EUR-JPY bei 125,40. EUR-CHF oszilliert bei 1,0744.

Heute wird die Rede des Fed-Präsidenten Powell zur strategischen Ausrichtung der Fed erwartet. Die Fed hatte zuletzt angekündigt, ihre geldpolitische Strategie zu überarbeiten. Dabei wird es voraussichtlich zu einer qualitativen Nivellierung bei dem Thema Inflationsbewertung kommen, die dazu führt, länger und umfassender Niedrigzinspolitik und/oder Ankaufpolitik umzusetzen. Das kann dem USD kaum gut tun. Es könnte auf Aktienmärkte aber wie eine Adrenalininjektion wirken.

Bevor wir den Blick auf Corona-Daten werfen, wenden wir uns dem Thema der Stochastik zu. Das Wort Stochastik ist ein Sammelbegriff für die Gebiete der Wahrscheinlichkeitstheorie und der Statistik.

Vereinfacht ausgedrückt, sind Zufälle grundsätzlich links und rechts von der Normalkurve verteilt. Ist das dauerhaft nicht der Fall, sind es eben keine Zufälle. Dann steht beispielsweise eine politische Agenda dahinter.

Die Lehre der Stochastik kann man auf das Thema Corona anwenden:

- Wenn die Definitionen für ultimative Maßnahmen beliebig verändert werden,
- wenn entspannende Daten (z.B. Letalität) weitgehend ignoriert werden,
- wenn Datenerfassungen unvollständig und damit tendenziös ausfallen,
- wenn weitgehend einseitig Experten im politischen Diskurs und in den Mainstreammedien zu Wort kommen,

haben diese Entwicklungen wenig mit Zufällen zu tun, sondern können sehr wohl als Ausdruck einer Agenda interpretiert werden (Stringenz der „Zufälle“).

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Johns-Hopkins-University Daten (Stand 26.08.2020)

Heute geht es bezüglich Covid-19 um die Datengüte seitens der Johns-Hopkins-University. Dabei beziehe ich mich auf die Zahl der akuten Fälle der positiv getesteten Personen. Diese Zahl ist relevant, da sie für die Politik und Medien ein Indiz unter mehreren anderen ist, den Stresszustand und damit die Risikolage zu analysieren.

Es ist keine Kritik an der JHU. Die JHU kann nur die Daten verwenden, die zur Verfügung gestellt werden. Hier liegt das Problem. Manche Länder stellen die Genesungszahlen nicht realistisch ein. Damit ergibt sich ein Bild der Überzeichnung der Risikolage.

Die meisten Länder liefern sachlich unbestechlich (auch Deutschland). Ihre Daten sind in der bekannten Corona-Arithmetik vollständig plausibel. Die zugrunde gelegte Arithmetik ist abgeleitet aus dem Inhalt meines Gesprächs mit der schwedischen Gesundheitsbehörde und der anekdotischen Evidenz. Weit mehr als 90% der positiv getesteten Personen sind nach maximal drei Wochen gesund. Die Daten der Länder, die nicht in nachfolgender Tabelle aufgeführt sind, bestätigen diese Erkenntnis.

Zur Erklärung der Vorgehensweise in nachfolgender Tabelle:

Es werden den akuten Fällen laut JHU diejenigen gegenübergestellt, die nach obiger Arithmetik plausibel sind (belegt durch die Statistik der übrigen Länder). Dabei nehmen wir nicht den Faktor von 21 (Tagen) der Covid-Neuzugänge, sondern von 25 (Tagen), um damit unsere hanseatische Herangehensweise zu betonen.

Für unten angeführte Länder liegt demnach das „Overreporting“ bei 2.989.800 oder circa 67% von ausgewiesenen 4.437.823 Fällen. Das sind keine „Peanuts“!

Land	Aktive Fälle laut JHU	Durchschnitt letzte 21 Tage	Multipliziert mit 25	Differenz zu JHU
USA	3.547.148	Circa 47.400	1.185.000	Circa 2.362.000
UK	286.783	Circa 1.100	27.500	Circa 259.300
Spanien	236.353	Circa 5.100	127.500	Circa 108.900
Frankreich	169.596	Circa 2.900	72.500	Circa 97.100
Schweden	81.077	Circa 270	6.750	Circa 74.300
Niederlande	62.706	Circa 590	14.700	Circa 48.000
Belgien	54.160	Circa 560	14.000	Circa 40.200
	4.437.823	Circa 57.920	1.448.000	2.989.800

Daten: Johns-Hopkins University, eigene Berechnungen SOLVECON-Invest

Schwergewichte der anfechtbaren Daten sind die USA (Wahlen?) und das UK. Sachlichkeit ist eine Tugend, die aktuell bezüglich des Begriffs Verantwortung für Freiheit und Staatshaushalte (Zukunftsfähigkeit) unverzichtbar ist!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

China setzt in der globalen Konjunkturerholung trotz der massiven Anfechtungen im Rahmen des Wirtschaftskriegs der USA gegen China weiter die positivsten Akzente weltweit. Diesmal lieferten die Profite der Industrieunternehmen den faktischen Hintergrund. Damit ist Chinas Wirtschaft einer der wichtigsten Katalysatoren für die weltweite Konjunkturerholung. Was wäre wohl das Ergebnis ohne diesen US-Wirtschaftskrieg, der zu größten Teilen bar jeder belastbaren rechtlichen Grundlage ist?

Eurozone: Stimmung in Paris unverändert

Der Index des Verbrauchervertrauens Frankreichs verharrte per Berichtsmonat August erwartungsgemäß bei 94 Indexpunkten.

USA: Starke Zahlen im Auftragseingang

Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter legte per Juli im Monatsvergleich um 11,2% (Prognose 4,3%) nach zuvor 7,7% (revidiert von 7,6%) zu.

China: Industrieprofite legen im Juli merklich zu

Die Gewinne bei den Industrieunternehmen Chinas sprudeln weiter. Per Berichtsmonat Juli ergab sich im Jahresvergleich ein Anstieg um 19,60% nach zuvor 11,50%. Das war der dritte Jahresanstieg in Folge bei zunehmender Tendenz. Für den Jahreslauf von Januar bis Juli kam es zu einem Rückgang um 8,1% nach zuvor -12,8%. Der Tiefpunkt der Ertragslage wurde im Rahmen der Corona-Belastungen im März mit -34,90% im Jahresvergleich markiert.

Korea: Zentralbank mit ruhiger Hand

Die Zentralbank Koreas hat den Leitzins unverändert am historischen Tiefpunkt bei 0,5% belassen.

Schweiz: BIP-Einbruch milder als erwartet

Das BIP der Schweiz verzeichnete per 2. Quartal im Quartalsvergleich einen Rückgang um 8,2% (Prognose -8,6%) und im Jahresvergleich um 9,3% (Prognose -9,6%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1400 – 30 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

27. AUGUST 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Frankreich: Geschäftsklimaindex	August	82	85	08.45	Anstieg favorisiert.	Mittel
EUR	Geldmenge M-3 Kredite an Haushalte Kredite an Firmen	Juli	9,2% 3,0% 7,1%	9,2% -.- -.-	10.00	Maßnahmen wirken!	Mittel
USD	2. Schätzung BIP (annualisiert)	2.Q.	-32.9%	-32,5%	14.30	Schauen wir mal.	Hoch
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	22.8.	1.106.000	1.000.000	14.30	Es bleibt angespannt.	Mittel
RUB	Devisenreserven	21.8.	590,2 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Index anhängiger Hausverkäufe (M)	Juli	16,6%	3.0%	16.00	Raum für Überraschungen.	Gering
USD	Kansas Fed Composite Index	August	3	-.-	17.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de